

# Inhalt

<b>Vorwort von Gertrude Cepl-Kaufmann – Plädoyer für die Eroberung der ‚Provinz‘!</b>	11
<b>1. Einleitung: Die Krefelder Bühne – Provinztheater und „Theater des Westens“</b>	13
1.1 Die unbekanntenen 90 Prozent – Einführung in Thema und Fragestellung	13
1.2 Verortung der Studie im Kontext der Forschung	18
1.3 Plädoyer für einen unvoreingenommenen Provinztheaterbegriff	26
1.4 Plädoyer für eine Historiografie des Theaters in der Provinz	29
1.5 Quellenlage	33
1.6 Methodik	35
1.7 Aufbau	39
1.8 Stadtporträt und Krefelder Theatergeschichte vor 1884	40
<b>2. Analyse: Die Krefelder Bühne zwischen 1884 und 1944 – ein Theater in der Provinz</b>	44
2.1 RAHMEN. Produktionsbedingungen des Theaters in der Provinz	44
2.1.1 Gesetzliche Grundlagen und behördliche Aufsicht	44
2.1.2 Gebäude und Ausstattung	53
2.1.3 Arbeitsbedingungen und Arbeitsalltag	67
2.2 AKTEURE. Handelnde im Krefelder Theaterbetrieb: Sozialprofile, Motivationslagen, Spielräume	72
2.2.1 Die Förderer	73
2.2.1.1 Das Stadttheater als AG: Die Gründer und die ersten Aktionäre	73
2.2.1.2 Der Theaterverein von 1889	86
2.2.1.3 Der Theaterverein von 1932	87
2.2.1.4 Synthese: Begründer und Garanten des Theaterbetriebes – die Förderer	89
2.2.2 Die Kommune	90
2.2.2.1 Die städtische Subvention und die Befreiung von der Lustbarkeitssteuer	91
2.2.2.2 Die Übernahme des Theaters durch die Stadt (1912–1921)	99
2.2.2.3 Der Oberbürgermeister	104
2.2.2.4 Der Finanzdirektor, der Theaterdezernent, der Kommissar für Kulturfragen und das Kulturredirektorat	109
2.2.2.5 Die Theaterkommission	117
2.2.2.6 Synthese: Daseinsvorsorge, Imagepflege, Wirtschaftsförderung – die vielseitigen Interessen der Kommune und ihre Protagonisten	128
2.2.3 Die Theaterleiter	133
2.2.3.1 Die Pachttheaterdirektoren: Carl Heuser, Anton Otto, Reinhold Pester	135
2.2.3.2 Die Intendanten zur Zeit der Weimarer Republik: Otto Maurenbrecher, Ernst Martin, Hans Herbert Michels	141
2.2.3.3 Häufige Intendantenwechsel in der NS-Zeit: Hans Tannert, Rolf Prasch, Peter Fassott, Paul Trede, Herbert Junkers	149

2.2.3.4	Ökonomische Interessen und Handlungsspielräume .....	159
2.2.3.5	Theaterpraktische Handlungsspielräume .....	169
2.2.3.6	Synthese: Diener vieler Herren – die Theaterleiter zwischen Förderern, Kommune, Angestellten, Publikum und dem eigenen Kunstanspruch .....	171
2.2.4	Die Bühnengestellten .....	174
2.2.4.1	Soziale und finanzielle Rahmenbedingungen .....	174
2.2.4.2	Die Arbeitnehmerorganisation .....	192
2.2.4.3	Personalpolitik .....	202
2.2.4.4	Verhältnis der Bühnengestellten untereinander.....	212
2.2.4.5	Synthese: Populär, aber prekär – die Bühnengestellten im Beziehungsdreieck zu Theaterleitung und Kommune .....	215
2.2.5	Das Publikum und der organisierte Theaterbesuch.....	217
2.2.5.1	Volks-, Schul- und Vereinsvorstellungen .....	223
2.2.5.2	Die Publikumsorganisationen <i>Volksbühne</i> und <i>Bühnenvolksbund (BVB)</i> .....	226
2.2.5.3	„Gleichschaltung“, NS-Organisationen und <i>Jüdischer Kulturbund</i> .....	242
2.2.5.4	Synthese: Einnahmequelle mit Mitspracheanspruch – der organisierte Theaterbesuch .....	250
2.2.6	Zwischenbilanz: Freizeitvergnügen, Beruf, Standortfaktor – Interessen, Beziehungen und Abhängigkeiten im Provinztheaterbetrieb.....	257
2.3	PROGRAMM. Die Spielpläne der Jahre 1886 bis 1944 am Krefelder Stadttheater .....	262
2.3.1	Produktionsbedingungen I: Pachttheater versus kommunalisierte Bühne – „Geschäftstheater“ versus „Kulturtheater“? .....	263
2.3.1.1	„Geschäftstheater“ oder „Kulturtheater“ – eine zeitgenössische Debatte .....	263
2.3.1.2	Krefelder Inszenierungs- und Aufführungszahlen über die <i>longue durée</i> .....	265
2.3.1.3	Mehrspartentheater: Schauspiel – Oper und Operette – Ballett.....	267
2.3.1.4	Dreierlei Pachtdirektoren: Die Sparten und das Verhältnis von „Unterhaltungs-“ und „Bildungstheater“ unter Carl Heuser, Anton Otto und Reinhold Pester .....	273
2.3.1.5	„Unterhaltungstheater“ und „Bildungstheater“ über die <i>longue durée</i> .....	274
2.3.1.6	Konflikte um das Repertoire – zwei Beispiele.....	283
2.3.2	Produktionsbedingungen II: Auswirkungen historischer Zäsuren auf die Spielpläne.....	284
2.3.2.1	Possen statt Patriotismus – der Erste Weltkrieg .....	284
2.3.2.2	Langfristige Öffnung – die Revolution von 1918/19.....	287
2.3.2.3	„Wir wollen frei sein, wie die Väter waren!“ – Rheinlandbesetzung und Inflation .....	289
2.3.2.4	Zäsur mit Vorspiel – die NS-Herrschaft.....	291
2.3.2.5	The show must go on – der Zweite Weltkrieg .....	298
2.3.2.6	Patriotismus statt Possen – Aufführungen anlässlich von Jubiläen und Feiertagen.....	301
2.3.3	Die Provinz als Experimentierfeld – Moderne und Avantgarde in Krefeld .....	304

2.3.3.1	Expressionistische, gesellschaftskritische, neu-sachliche und linke Dramatik .....	305
2.3.3.2	„Literarische Morgenfeiern“ .....	309
2.3.3.3	„Uraufführungswahn“? .....	310
2.3.3.4	Avantgarde und Experiment im Bühnenbild.....	318
2.3.4	Die Provinz auf der Bühne: rheinische Stoffe und rheinische Autoren .....	321
2.3.5	Zwischenbilanz: Bleibt alles anders – Spielpläne in der Provinz.....	328
2.4	RÄUME. Verortung in Stadt, Region und Reich.....	332
2.4.1	Das Krefelder Theater in der Stadt .....	332
2.4.1.1	Das Theater im kulturellen Panorama der Stadt Krefeld .....	332
2.4.1.2	Integration der Bühnenschaffenden in Vereinswesen, Stadtleben und Heimatkultur .....	337
2.4.2	Das Krefelder Theater in der Region .....	341
2.4.2.1	Krefeld als Kulturversorger des Niederrheins .....	341
2.4.2.2	Grenzlandtheater? Die Gastspiele in der Region – In- und Ausland .....	343
2.4.2.3	„Theaterplanwirtschaft“ in der dichten Theatertopografie der Rhein-Ruhr-Region.....	366
2.4.3	Das Krefelder Theater im Reich .....	374
2.4.3.1	Gastspiele auswärtiger Bühnen und Bühnenschaffender in Krefeld .....	374
2.4.3.2	Die Provinzbühne als Schauspielschule und Karriere-Sprungbrett .....	383
2.4.3.3	„Sein Schauspiel gehörte zu den besten in Deutschland“ – die überregionale Rezeption .....	386
2.4.3.4	Krefeld: Grenznahe Industriestadt am Rhein.....	389
2.4.3.5	Bühne und Brotkarten – der Erste Weltkrieg .....	407
2.4.3.6	Bühne und Belgier – die Rheinlandbesetzung .....	422
2.4.3.7	Bühne und Bomben – der Zweite Weltkrieg.....	428
2.4.4	Zwischenbilanz: Theater des Westens – die „Kunststätte am Niederrhein“ in Stadt, Region und Reich.....	438
<b>3.</b>	<b>Resümee und Ausblick: Theater in der Provinz –</b>	
	<b>Theater für die Provinz .....</b>	<b>446</b>
3.1	Theater in der Provinz – allgemeine Befunde.....	446
3.1.1	Spiel-Räume des Theaters in der Provinz.....	446
3.1.2	Historische Zäsuren – theaterpraktische Zäsuren .....	451
3.1.3	Ein ambivalentes Verhältnis: Provinz – Theater – Metropole .....	454
3.2	Spezifika des Krefelder Theaters in der Provinz.....	457
3.2.1	Rheinische Provinzmoderne .....	457
3.2.2	Beharrliche Neubaupläne.....	459
3.2.3	Regel Gastspielbetrieb .....	460
3.2.4	Überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit .....	462
3.3	Forschungsdiesiderate .....	464
3.4	Plädoyer für das Theater in der Provinz – Appell an das Theater in der Provinz.....	467

<b>4.</b>	<b>Anhang</b>	
4.1	Übersicht über die Leiter des Krefelder Stadttheaters, 1886–1949 .....	469
4.2	Übersicht über die Oberbürgermeister der Stadt Krefeld, 1882–1945 .....	469
4.3	Übersicht über die Krefelder Theaterdezernenten, 1926–1945 .....	469
4.4	Zusammensetzung städtischer Gremien zur Beaufsichtigung des Theaters.....	470
4.5	Uraufführungen im Untersuchungszeitraum.....	478
4.6	Zahl und Orte der Gastspiele des Krefelder Theaters .....	481
4.7	Stücke, die das Krefelder Theater im Ausland spielte .....	484
4.8	Liste der niederländischen Gastspielorte und Gasttheater .....	485
<b>5.</b>	<b>Quellen-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>486</b>
5.1	Quellen .....	486
5.2	Darstellungen .....	494
5.3	Grafiken, Tabellen, Abbildungen .....	510
<b>6.</b>	<b>Personen- und Ensembleindex</b> .....	<b>512</b>
<b>7.</b>	<b>Inszenierungs- und Stückeindex</b> .....	<b>524</b>
<b>8.</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>529</b>
<b>9.</b>	<b>Zusammenfassung/Abstract in English</b> .....	<b>531</b>
	Zusammenfassung.....	531
	Abstract in English.....	533
<b>Dank</b> .....		<b>535</b>